

II.

Reichssachen.

1. (f. 52, wiederholt f. 92). Arnold, Kämmerer, Friedrich, Schultheiss, Richter, Rath und alle Bürger zu Mainz verzichten für sich und ihre Nachkommen auf alle Ansprüche und Klagen wegen Schaden, Unrecht und Gewalt, welche Philipp von Falkenstein und seine Söhne Philipp und Werner, sowie Werner und Philipp von Bolanden Mainz zugefügt haben. — 1259 (donrstages nach dem ersten sondage in der fasten) März 6.

Vgl. Ann. Wormat. in MG. SS. XVII, 57 und 59 und die Gegenurkunde der Edeln von demselben Tage bei Guden Cod. dipl. II, S. 132.

2. (f. 25.) Peter, Erzb. von Mainz, beurkundet, dass er als Bevollmächtigter und im Specialauftrag (*speciale mandatum ad hoc habentes*) des Rheinpfalzgrafen Ludwig, Herzogs von Baiern, sich mit Siegfried von Eppenstein, Philipp d. J. von Falkenstein und Ulrich von Hanau dahin vertragen hat, dass ein jeder von diesen Edeln Ludwig *'tempore electionis regis Romanorum in Francfurd et tempore coronacionis sue Aquis cum triginta dextrariis seu caballis'* dienen soll; Ludwig hat dafür Jedem 1200 M. Silb., zur Hälfte zu Weihnachten, zur andern zu Ostern zu zahlen, ferner je zwei Rittern derselben, welche die Edeln zu bestimmen haben, 200 & Heller zu entrichten und allen eventuellen Schaden zu ersetzen; während der Dienstzeit müssen die Edeln im Gefolge des Erzbischofs verbleiben (*debent apud nos — stare et manere cum suo adiutorio*); Herzog Ludwig soll diesen Vertrag durch eine eigene Urkunde bestätigen und ist die erzbischöfliche, sobald solches geschehen, dem Erzbischof zurückzugeben. — Aschaffenburg, 1314 (id. oct.) Oct. 15.

Vgl. den Vertrag des Erzb. Peter mit dem Abt Eberhard von Fulda vom 13. Oct. und dessen Bestätigung durch Herzog Ludwig am 18. Böhmer, Reg. Lud., Wahlakten n. 34, 37.

3. Markgraf Waldemar von Brandenburg überweist seinem Unterkämmerer Philipp von Falkenstein die ersten 300 Mark Silber, welche der dem Markgrafen von K. Ludwig bis zum Betrage von 12000 Mark zugewiesene Zoll zu Leudesdorf ergeben wird, unter der Bedingung, dass Philipp nach Empfang der Summe den Markgrafen von Brandenburg Güter im Werthe von 30 Mark auflasse und zu Lehen empfangen. — Frankfurt, 1314. Oct. 24.